

Burgebracher
KERWA
2000

Bild: U1 DIN A 5
4-farbig, matt

Inhalt

Grüß Gott	4
Spielmannszug Retzbach	5
Achtung Durchsage	6
Fehlalarm	8
Blumenrecycling	10
Größenwahn	12
Eskortservice	14
Durst?	16
Heimatkapelle Prölsdorf	17
Marderjagd	18
Net ganz dicht	20
Klosterlehre	22
Der Blumenfreund	24
Jauche macht schön	26
Für'n Rest vom Johr	28
Ebrachtaler Musikanten	29
Super Ingo	30

Inder-net	32
Eisparty	34
Schlechter Witz.....	36
Cool ist, wer schwul ist.....	38
Früher, morgen, heute, gestern	40
Ebrachtaler Heimatklänge.....	41
Wer bremst verliert	42
Feuerwasser	44
Emmas Engpaß	46
Moorhuhnwahn	48
Club-Freuden	50
10 Fehler	52
Mönchherrnsdorfer Blasmusik	53
Wer säuft - läuft!	54
Big Brother	56
Roller mit Heckantrieb	58
Frauenpower	60
Bombenstimmung	62
Mei Baam	64
Das weitere Festprogramm	66

Grüß Gott

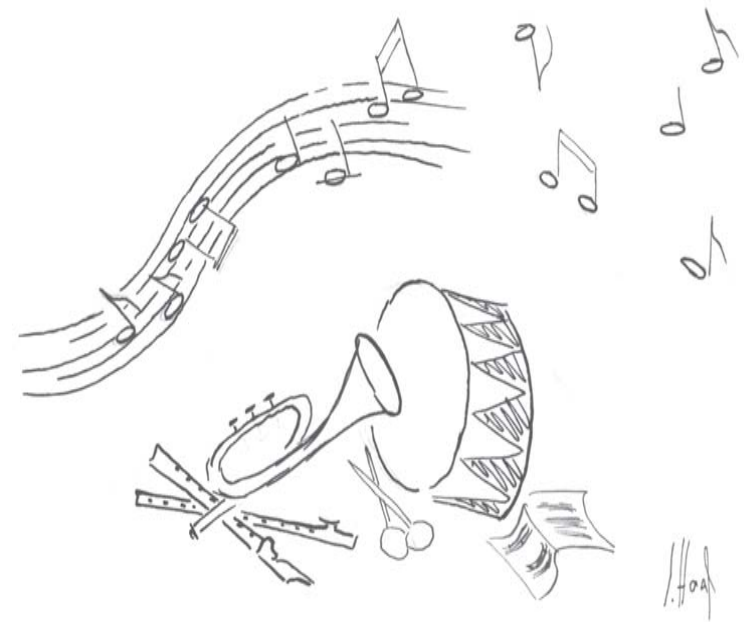
Seid Ihr scho g'spannt, ob ihr heuer dabei seid?
Wer hat wieder was verrat'n? Es is jedes Mal des
Selba: paßt amol net auf, scho is passiert, und ir-
gendwie erfahr'n sie's doch immer. Aber denkt
euch nix dabei, ihr seid net die Erst'n...und sicher a
net die Letzt'n. Also ärgert euch net, sonder lacht
mit uns, schließlich is ja **KERWA!**

Wen seina? **UNNERA!**



Eure Kerwasburschen und -madla

Spielmannszug Retzbach



Achtung Durchsage

Die Prunksitzung, wie alla Jahr,
muß geübt sei, des is klar.

Der Hans is heuer voll dabei,
studiert awall sei Red'n ei.

Zum Prob'n, denkt er sich ganz frei,
geh' ich jetzt in die Schule nei.

Beim Hausmaster des Mikrophon
bietet auch die Lösung schon.

Sogleich er seine Rede hält
und alles durch die Schule schällt.

Die Schüler biegen sich vor Lach'n,
doch Hans tut munter weitermach'n.



Und er denkt, 's kriecht kanner mit,
doch war des scho a Live-Auftritt.

Mit Lob wird er nun überschütt',
er is gerüstet für die Bütt.

Fehlalarm

Diätassistentin Edith zur Arbeit geht,
sie kriegt gleich an Schreck, des Herz ihr fast steht.

Im Rollstuhl sitzt a Mo ganz g'fanga,
die Edith tut arch um ihn banga.

Der ganze Körper fast verreckt,
überall das Blut schon leckt.

Gewehr bei Fuß will sie ihn rett'n,
bucht wild entschlossen gleich zwei Bett'n.

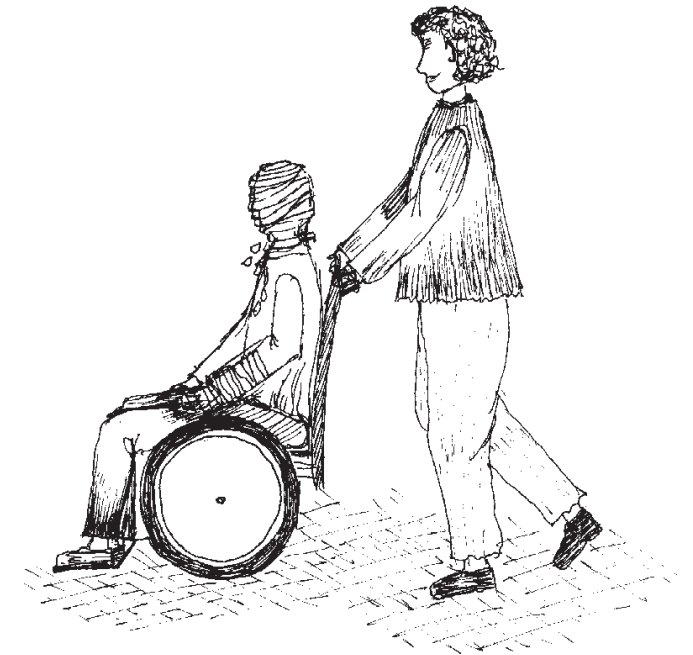
Rennt mit ihm schnell nein OP,
die Ärzte schrei'n „O weh! O weh!“

Do is fast gor nix mehr zu mach'n,
des is wirklich net zum Lach'n.

Als ob nichts gewesen wär,
steht er auf wie a Bär.

Setzt sei schönstes Lächeln auf
und klärt die Meute richtig auf.

Wos die ner alla ham,
ich bin bloß Statist beim Ferienprogramm.



Blumen- recycling

Der Vitus is beim Obst- und Gartenbauverein,
doch sei Fra die läßt's net sein.

Die Lore nimmt die Bluma aus'm Kompost,
des is ja wie in Deutschland-Ost.

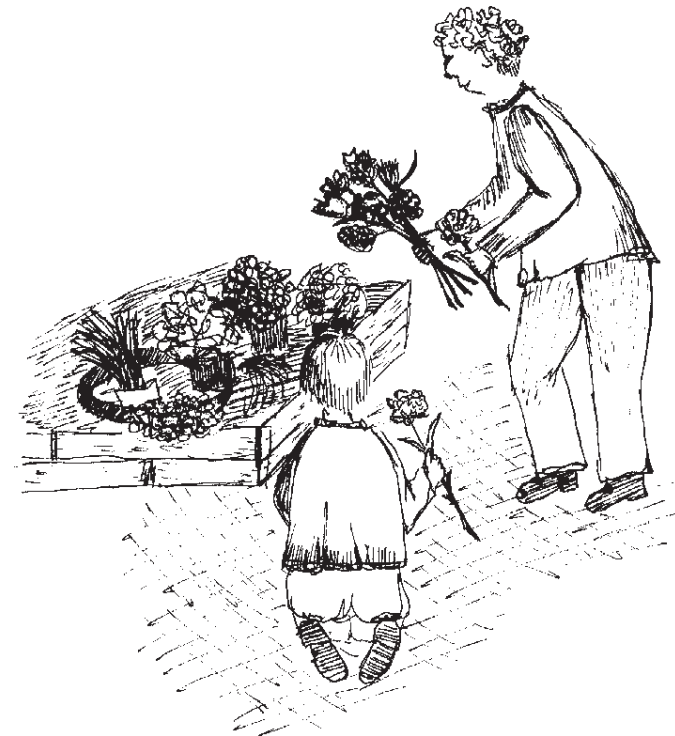
Ihr Christiane und sie, die zwa Frau'n,
machen aus Blumen, die andre weghau'n

für'n Friedhof die allerschönst'n Gestecke,
wos sünst noch fehlt, wird g'numma aus der Hecke.

Voll Andacht und a weng gerührt,
ham sa die Bluma aussortiert.

Sie ham die G'steckla ganz zuletzt,
als Prachtstück nei der Mitten g'setzt.

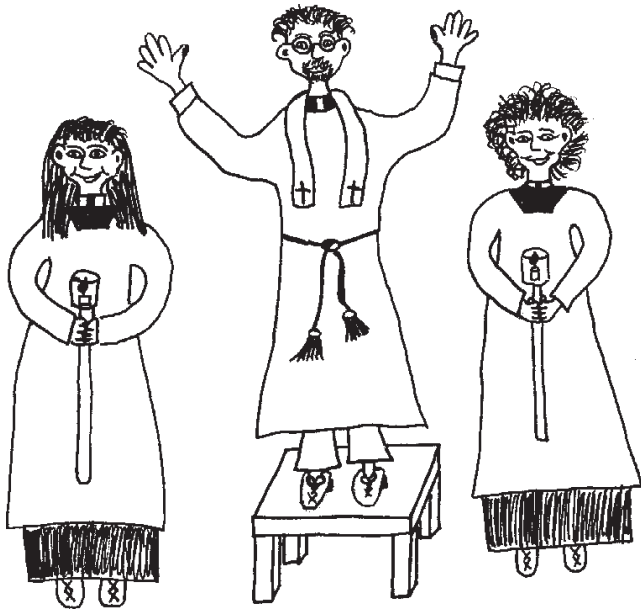
Drum song mir, man glabt es nicht,
des Dorf waäß alles und secht's euch nein G'sicht.



Größenwahn

Der Kaplan, der is a klaner Mo,
er schaut die Ministranten vo unt'n o.

Weil ihm des ziemlich ganz arch stinkt,
er sich selbst die Lösung bringt.



Er möcht' über allen throna,
die Halsmuskl'n will er etz schona.

Kan Wunsch hegt er so sehr,
a Schemerla muß endlich her.

Der Kaplan in seiner Manneskraft,
hat selbst a Kästla sich ang'schafft.

Mit stolzgeschwellter Brust hinter'm Ambo schaut,
hält die Balance, daß na net runterhaut.

Sei Schemel, des is einfach a Traum,
mä kann ihn in voller Größe anschauen.

Für die Gemeinde ist das jetzt Ritus
in der Kirche zum Sankt Vitus.

Eskortservice

Beim Weinfest draußen in der Schul'
haut's den Zenser abend's vom Stuhl.

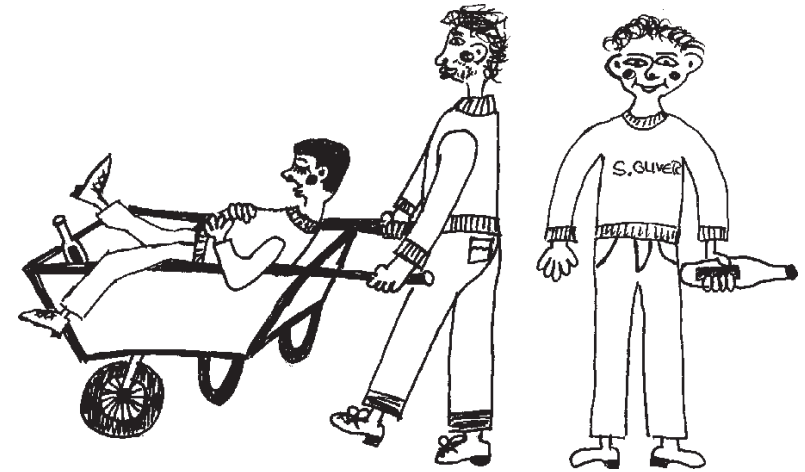
An sich is er ja recht robust,
doch hat er leider nicht gewußt,

daß der Wein a Wirkung hat,
drum war er dann bei Zeiten platt.

Dem Bossi fällt es gar nicht schwer,
er holt schnell sei Robbern her.

Die Kerwasburschen ham gedacht,
da werd a Wallfahrt draus gemacht.

Wie na dann sei Mutter sicht,
hat er gleich an Anschiß gricht.



Zu fünft ham's na nein Bett gelecht,
der Gipser schläft, sich net beweucht.

Am Sonntag beim Fußball ganz ungeniert,
hat mä na dann zum Weinkönig gekürt.

Durst?



Wir wissen die Lösung!

Probieren sie ihn doch mal.

Jeden Abend ab 20 Uhr in der Bar und heute exklusiv am letzten Wagen.



Heimatkapelle Prölsdorf



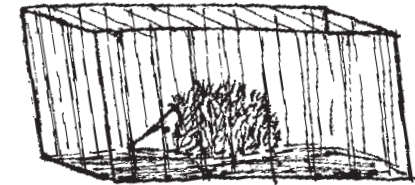
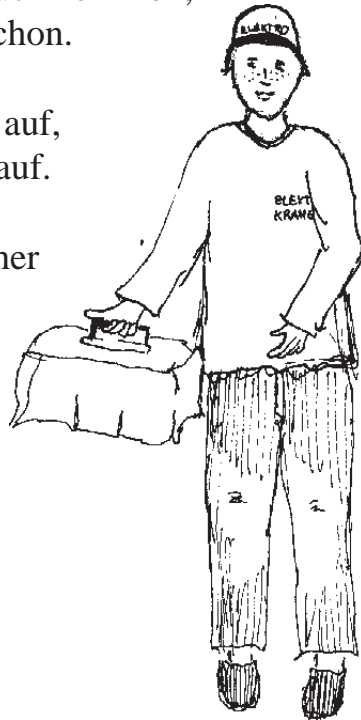
Marderjagd

Kein Bild, kein Strom und auch kein Ton,
streikt ihm auch sein Auto schon.

Der Günther reißt die Haube auf,
von unten schaut a Marder rauf.

Der Marder grinst, der Günther
weint,
ab jetzt sind wir zwa Todes-
feind.

„Den Marder, den werd ich
bald fanga!“,
drum stellt a Fall'n er an
sein Ranga.



Der Günther kommt von Stammtisch ham,
die Fall'n is zu, er kann's net glam.

Des muss ich gleich meim Jäger sog'n,
dem Viech sei Stündla hat etz g'schlag'n.

Am Brännla woll'n sie es erlang,
der Kramer gibt dem Viech sein Seng.

Günther laß des Ding etz raus -
der Marder schaut wie a Igel aus!

Und die Moral von der Geschicht:
Igel essen Kabel nicht.

Net ganz dicht

Ob Landratsamt oder Naturbund,
keins der Ämter fand den Grund.

In der Straß'ngrub'n drunt'n
hatte sich viel Öl gefund'n.

Gebohrt ham sa vor'm Sieber seim Haus,
da schoß des Öl wie a Fontäna raus.

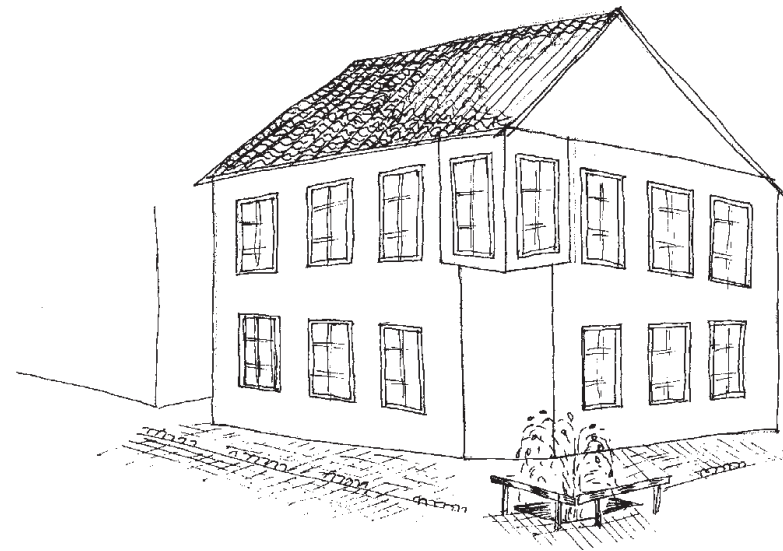
Ja was is den do im Löchla drunt'n?
Juhu! Mir ham a Ölquell'n g'fund'n!

In Burgebrach gibt's Ölscheichs nun,
die reim sich die Händ: etz bräung mer nix mehr tun!

Die Ölquell'n, so ein Schreck,
war leider nur ein großes Leck.

Nach viel Fluchen und Geschrei,
krieng sie sich dann wieder ei.

Am Ende ham sie sich gedacht,
des Löchla werd einfach wieder zu gemacht.

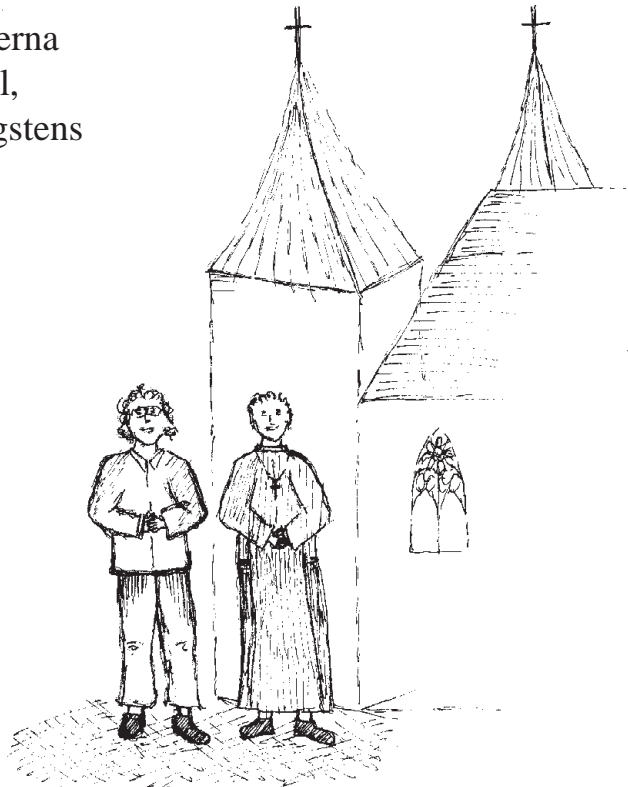


Klosterlehre

Auf's Staatsexamen gings nun zu,
da braucht der Jonny etz sei Ruh.

In seim Lerneifer fiel na ei,
in Münsterschwarzach muß Ruh sei.

Do kann ich lerna
so viel ich will,
da is es wenigstens
mol still.



Scho packt er seine sieb'n Sach'n,
um sich auf den Weg zu mach'n.

Im Kloster endlich a'kumma,
hat er mit'm Lerna gleich begonna.

Stoßgebete helfen ihm dabei,
bei der ganzen Lernerei.

Ob er wirklich nur beim Lerna wor
was a bloß der gute Mo.

Wollt ihr mehr über's Mönchstum wiss'n,
dürft ihr den Pater Jonny net miss'n.

Der Blumenfreund

Wenn Mieter auf die Reise geh'n,
soll keiner ihre Wohnung seh'n.

Drum is es ihnen gar net recht,
daß Walter in ihr Haus nei möcht'.

Dabei will er nur Bluma gieß'n,
doch sogar des tun's na vermieß'n.

Sie lass'n ihn net nei ins Haus,
der Walter waaß net ei noch aus.

Und kaum die zwa dann g'fahrn,
rückt er mit'm Gießer an.

Doch der Balkon weit über'm Kopf,
er kummt net hoch zum Blumatopf.

Er merkt, so kommt er do net weiter,
schnell her mit aner langa Leiter.

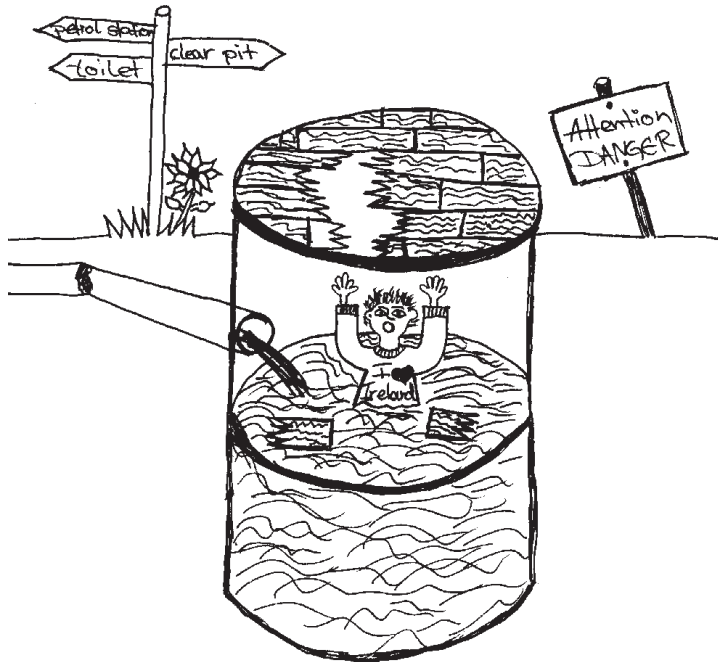
Damit die Bluma weiterleb'n,
muß er halt sei Letztes geb'n.



Jauche macht schön

Der Klaus fährt neim Urlaub nei,
es muß unbedingt Irland sei.

Die Kanalisation is do noch net so weit,
drum stinkt's nach Jauche weit und breit.



Im Bus voll lauter schöna Has'n,
dem Klaus drückt plötzlich sei Blas'n.

Er muß pinkeln, und zwar zackich,
er macht sich fast im Bus scho nackich.

Fühlt sich gelegt wie an a Kett'n,
der blöde Bus hat ka Toilett'n.

Sei Fra schreit: „Bus halt o!“
Brunsen muß mei guter Mo!

Notbremsung neikaut, Klaus rennt in die Prärie,
zum Schiffen kam er leider nie.

Klaus, muß denn des wirklich sei,
haust dich voll in die Jauche nei?

Schmeißt dich ganzergor neim Schlamm,
baden könntst fei a daham!

Kurz abgespritzt, neim Bus neikumma,
vom G'schtank worn alla wie benumma.

Für'n Rest vom Jahr

Die Kerwa dauert noch 5 Toch,
doch was mach' mer hint'nnoch?

Der Rest vom Jahr werd schnell fad,
hat mer net die Web-Seid'n parat.

Dort find' mer Bilder, Sprüch' und annäsch Zeuch,
damit die Welt was erfährt übä unnera Bräuch'.

„www.kerwa.de“ tippt mer ei,
dort schreibt der Leo die neust'n Dinger nei.

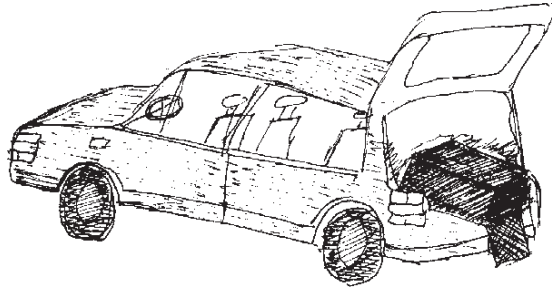
Drum surft 'mol hie und schauts euch oh,
vielleicht kummt ihr nächst' Jahr droh.

Viel Spaß beim Les'n und beim Lach'n,
vo' denna die die Kerwa mach'n!

Ebrachtaler Musikanten



Super Ingo



Am Dienstag war's wieder soweit,
die Mülltonna stand'n zur Abholung bereit.

Das Auto fuhr am Haus vorbei,
da fiehl's dem Ingo wieder ei.

„Ach Gott, die Müllabfuhr hab ich verschwitzt!“
und scho is er nach draußen gflitzt.

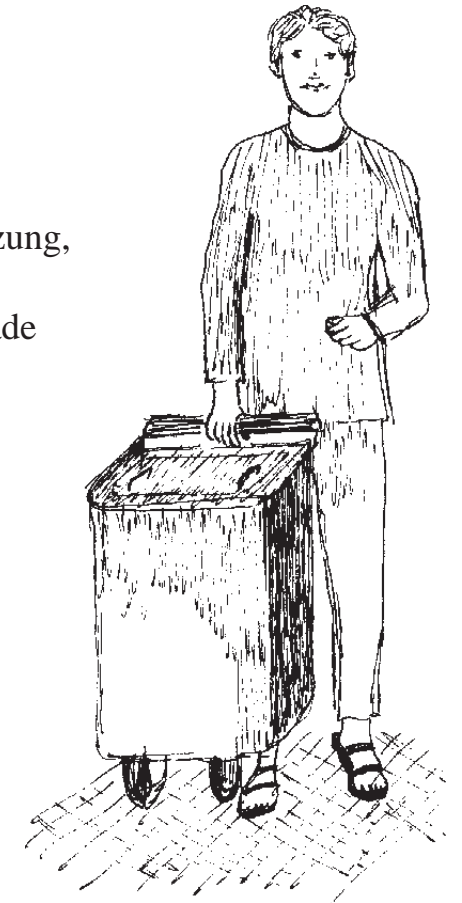
„Wo is sie denn, ich seh sie net!“
schrei'n der Ingo und die Ulli im Duett.

Die Mülltonna war endlich gfund'n
und scho hat der Ingo sie ins Auto gebund'n.

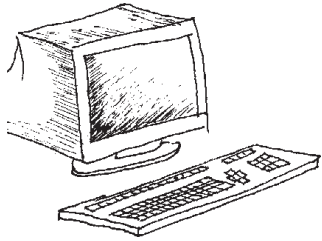
Die Müllabfuhr war
nimmer in Sicht,
doch des stört den
Ingo nicht.

An der nächsten Kreuzung,
welch ein Glück,
fuhr des Müllauto gerade
zurück.

Nun war der Ingo
sein Müll endlich los,
die Freude die war
riesengroß.



Inder-net



Deutschland ist ein
armes Land,
Computerspezialisten
sind nicht bekannt.

Drum muß Know-How aus Indien her,
des freut die Deutsch'n gar net sehr.

Der Staat holt sich an Hauf'n Inder,
und investiert net in sei Kinder.

Mit Greencard und auf uns're Kost'n,
lockten wir sie aus dem Ost'n.

Des G'schrei is groß, die Leut die glotz'n,
die Arbeitslos'n tun bloß noch motz'n.

Umschulung und Ausbildung kummt zu teuer,
des is denna Bürger nicht geheuer.



Von Dänen, Finnen oder
Schwed'n,
do lerna die Deutsch'n
wenigst'ns ausländisch
red'n.

Genug g'sponna, is doch
alles Fantasie,
soweit kommt's mit der
Greencard nie.

Eisparty

Die Prunksitzung war grandios,
der Chany und der Langi macht'n was los.

Der Alkohol schmeckt an allen vier Tagen,
die Frauen war'n schon am Verzagen.

Die Männer kama stets früh nach Hause
und hatten immer ihre Brause.

Das gute Ess'n gab's am Sonntag nicht,
so verzog'n beide ihr G'sicht.

Zum Streik die Frauen traten an
und die Hungersnot begann.

„Wennst saufen kannst brauchts a nix fress'n“
und damit war die Sach' scho gess'n.

Die Männer muß't'n selbst nun ran
und schürten auch den Grill gleich an.

Der Herrnsdorfer Metzger muß't's Fleisch bringa,
die Fröst'l-Party konnt beginna.



Schlechter Witz

Beim Tanken tun die Augen weh -
diese Preise sin scho nimmer schö.

Dank Ökosteuer und Kartell
steigt der Spritpreis ziemlich schnell.

Ob Audi, Benz oder BMW,
so a Preis tut jed'm weh.

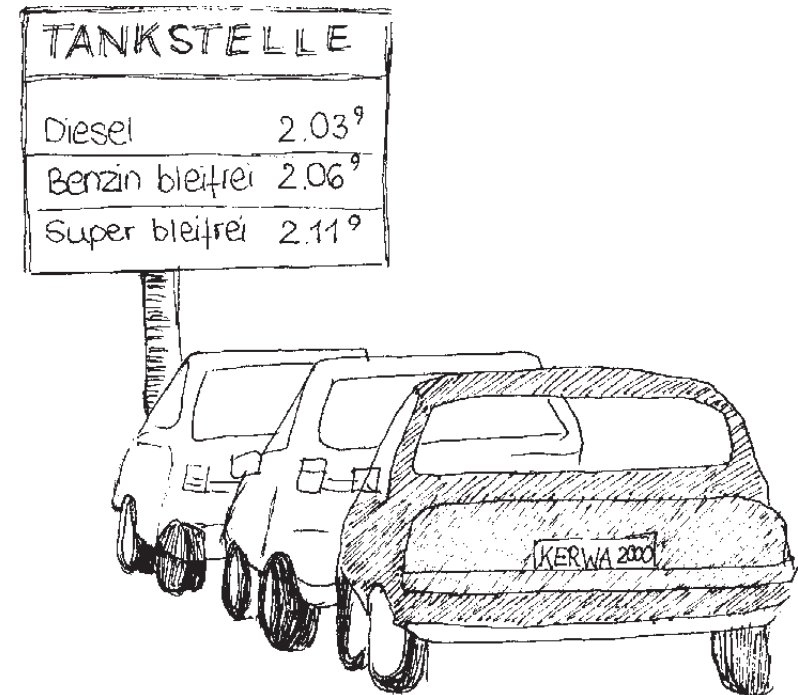
Ölmultis tun die Preise treiben,
wir nur unsre Augen reiben.

Dea, BP, Aral und Shell,
überall steing die Preise schnell.

Dank der Ölmultis Preise-treiben
werden wir bald auf Kamelen reiten.

Und wenn das so weiter geht,
bald jeder auf am Kickboard steht.

Die Moral die ist wie immer:
Bitte wählt die Grünen nimmer!



Cool ist, wer schwul ist

In Bremen kann es jeder test'n,
das Eheleben von Schwul'n und Lesb'n.

Ein Partnerschaftsbuch ham sa dort eing'führt,
doch g'setzlich is des net akzeptiert.

Die Homos woll'n auch Rechte hab'n
und sich zum Altare trag'n.

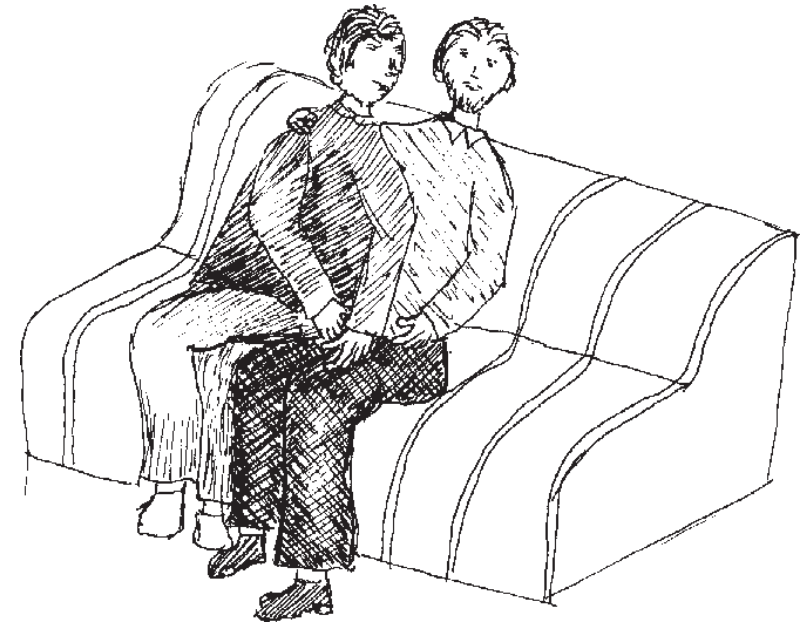
Ans bloß ham sa net bedacht,
die Kinner wern net vom Storch gebracht.

Die Homos dreh'n a großes Ding,
kauf'n jetzt auch gold'ne Ring.

In jeder Zeitung konnt' man les'n,
der Christopher Street Day is heuer in Deutschland
gewes'n.

Homo, Lesbe, Hetero,
hauptsach' mir sind g'sund und froh.

Nun müßt's a der Letzte kapier'n,
daß mer Schwule und Lesb'n akzeptier'n.



Früher, morgen, heute, gestern



Die meist'n vo die Kerwasbursch'n und -madli denk'n, daß es des was heutzutoch so die ganz Kerwa über abläfft, noch nie vorher in Burgebrach do wor. Der trummer Umzug, a Tanz nach'n anner'n, Beerdigung...

Viel vo denna mana, daß es sowos erscht seit die letzten 6, 7 Jahr gibt. Daß sie do aber ziemlich schief gewickelt sen, kann mer ganz einfach rausfin'd. Mer muß bloß a'mol an vo denna „Alt'n“ frog'n, egol ob 40, 50, 60, 70 oder 32 Jahr. Jeder den mer mol frecht bekommt erscht a klan's Läch'ln auf'm G'sicht. Meisten's leng sa dann a prompt a Story auf'n Tisch vom Tanz oder wos sie damals gebaut ham und damit (so geht's mir dann immer) is mindesten's a halba Stund f'reckt wel sa erzähl'n und erzähl'n... :-)



Sowas kann net sei, denk i mir dann immer. Könnä die so drauf g'wesen sei? Wenn mer mancha heutzutoch aus unserer junga Sicht a'schaut und denkt: „Mein Gott, alter Spießer, behalt's für dich oder schreib's auf an Zettel!“

Des wichtigsta ham mer aber glab i begriff'n: unser Hauf'n muß bloß zamhalten und tun für die a Sach: **Kerwa**. Und dann geht wos!

Gott sei dank ward ihr früher immer brav, so wie mir...unter der Wochen und außer bei der Kerwa.



Achja beinah hätt ich's vergess'n anbei noch die Bilder die mi zu dem Text verleit ham.

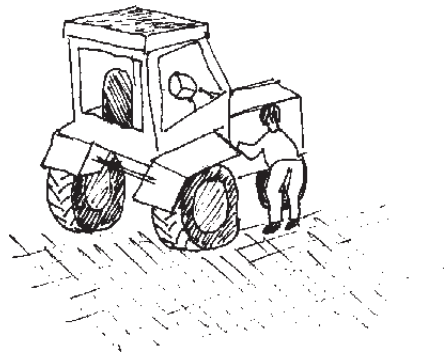
Vielleicht find sich ja anner auf am Foto, schaut nuchmol genau no und g'richt dann so klans Lächeln nein G'sicht....

Ebrachtaler Heimatklänge



Wer bremst verliert

Der Josef fährt zum Bauhof nei,
wie a Sau, muß denn des sei?



Kanner hat sich Gedank'n drüber g'macht,
ob do a die Brems' mitmacht.

Der Jof, der kriecht an roten Kopf,
er kann nimmer halten - gibt's da kann Knopf?

„Die Brems, die klemmt, därf denn des sei,
do schür ich gleich zur BayWa nei.“

Er kann net halt'n, der gute Mo,
drum zieht er gleich die Handbrems' o.

Und macht den Motor noch gleich aus,
daß es aus is mit dem Kraus.

Die Bremskraft wurde unterbroch'n,
von einer Flasch'n feinst'n Hopf'n.

Und die Moral vo dera Geschicht':
mit aner Flasch'n bremst mä nicht.

Feuerwasser

Carola und Walter, die netten zwei,
die gingen zum Friedhof von eins bis drei.

Der gute Mo holt aus dem Schrank
aus Verseh'n den Friedhofssegnungstrank.

Hat Walter seine fromme Art,
wird an Weihwasser nicht gespart.

Der Jägermeister tut den Toten gut
und gibt ihnen wieder Lebensmut.

Die Pflanzen strecken die Köpfe nieder,
denn Alkohol ist ihnen zuwider.

Er stellte fest am letzten Grab,
daß er den Toten Jägermeister gab.

Das ist den Dreßels nicht geheuer,
denn Alkohol is ja so teuer.

Der Walter prostet den Gräbern zu,
„Oh Herr, gib ihnen die ewige Ruh!“.



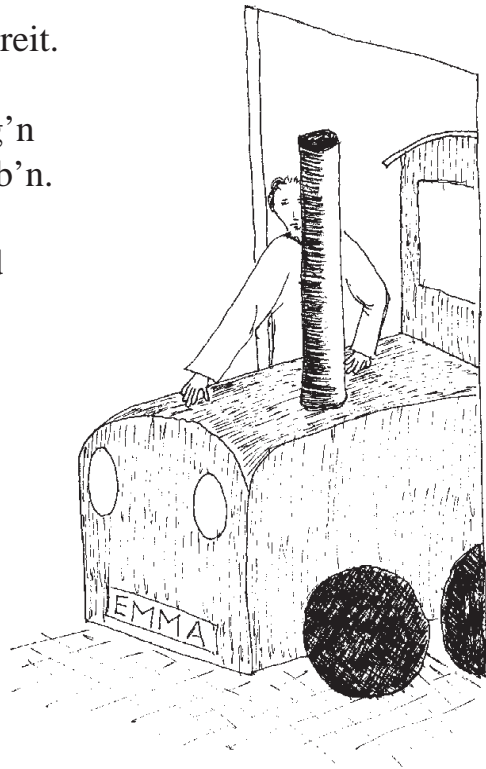
Emmas Engpaß

An Johanni war's soweit,
die Kinder standen schon bereit.

A Eisenbahn sollt'n sie krieg'n
und zwar ana zum rumschieb'n.

Doch drin ham's g'zerrt und
rumschob'n,
die Emma war scho fast
verbog'n.

Und trotz aller Muskelkraft
ham sie's net durch die Tür
durchg'schafft.



Denn der Besl hat vergess'n,
die Breite von der Tür zu mess'n.

Des Dach der Emma war zu groß,
der Besl fragt: „Was mach ich bloß?“

Drauf wurd' es drinnen munter,
das Dach der Emma mußte runter.

Und so, obwohl fest versproch'n,
ham sie Ihr Wort gebroch'n.

Denn die Kinder muß't'n dann,
nachhause ohne Eisenbahn.

Moorhuhnwahn

Moorhuhn kannst vom Internet lad'n,
danach wird's auf'm Bildschirm gebrat'n.

Deutschlandweit, ja derf denn des sei,
wird geballert eins - zwei - drei.

In jed'm Büro, es is a Ploch,
kanner mehr was ärbern moch.

Überall sinns wie besess'n,
ka Mensch kummt do mehr zum Fress'n.

Niemand mehr will do auf's Klo,
die Stimmung is gut im ganz'n Büro.



Ans ums andra Hühnla wird
g'schlacht,
mit der Maus draus Matsch
g'macht.

Des is wie a Sucht, mer glabt's ja net,
dumm und blöd geht's Nachts nein Bett.

Selbst im Traum zuckt noch der Finger,
die blöden doofen Moorhühner,
die depperten Dinger.



Club-Freuden

Harry is etz 70 wor'n,
da 'is er zu seim Club nauf'gfohn.

Der Fanclub einen Traum macht wahr,
für seinen Vorstand, is ja klar.

Denn ihm hat in dem weit'n Rund,
der A. Roth beste Wünsch' bekund'.

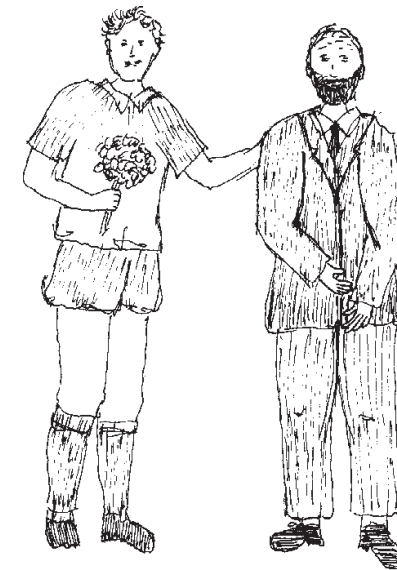
Und hat den Harry mitgenommen,
er durfte in die VIP-Lounge kommen.

Jeder Spieler hat na gedrückt,
davon war er sehr entzückt.

Bratwürscht, Fleisch und andra Sach'n
konnt' er dort den Gar ausmach'n.

Die Träna sin na dann noch kumma,
der Club hot sogor amol gewunna.

Drum hat er g'strahlt und sehr gelacht,
was der Club für ihn gemacht.



10 Fehler

Auch bei uner'm Göger ham sich 10 Fehler eig'schlich'n (na, wir war'n wirklich net besoff'n). Ihr habt a Schwanabier Zeit, die Fehler zu find'n.



Mönchherrns- dorfer Blasmusik



Wer säuft - läuft!

Die Zipfelkerwa, wie alla Jahr,
des is einfach wunderbar.

Späße, Witze, tralala,
saufen tun sie alla da.

Die Polizei hat sich gedacht,
in Burgebrach wird Kontroll' gemacht.

Dieter's Fra braust voll hinein,
aus ist's mit dem Führerschein.

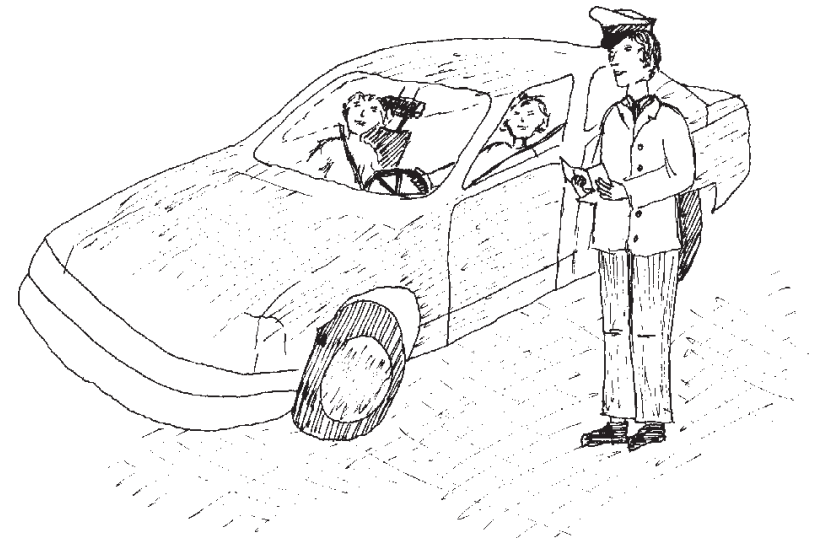
Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht
zu sorgen -
der Dieter verarscht sie am nächsten Morgen.

Gewaltig stinkt der Fra die Sache,
drum schwört sie ihm auch gleich noch Rache.

Komisch, komisch: vom Wirtshaus heim
fährt der Dieter in'ne Polizeikontrolle rein.

Der LKW-Fahrer schäumt vor Wut:
„Hat sie damit wohl was am Hut?“

Sie können sauf'n wie die Viecher,
jetzt sin sie eh nur müde Kriecher.





Alle woll'n sie in das Haus,
100 Tage hält man aus.

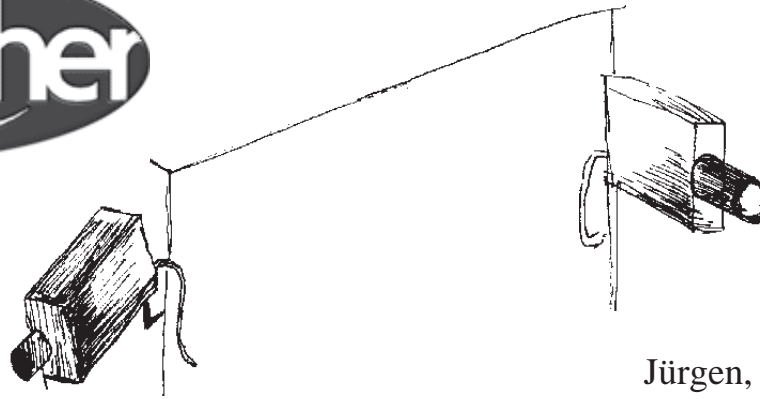
Und in Kürze wurden schon,
die 10 zu Helden der Nation.

Ob poppen oder Zlatkos Witze,
Big Brother fanden alle spitze.

Der Alex sprang von Bett zu Bett
und alle Mädels fanden's nett.

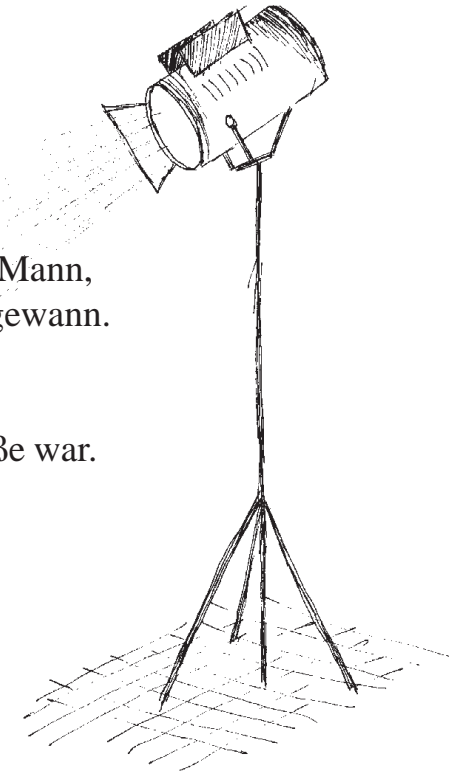
Die Manu konnte es nicht fass'n,
ganz Deutschland begann sie zu hass'n.

Sabrina, dieser blonde Engel,
entpuppte sich als echter Bengel.



Jürgen, obwohl der liebste Mann,
am Ende dann doch nicht gewann.

Alle wurden sie zum Star,
obwohl die Sendung scheiße war.



Roller mit Heckantrieb

Im August ist's Brauch und Sitte:
Kerwa in der Zipfelmittle!

Beim Schnilli vor der Tür steht a Roller rum,
seit a paar Toch, des werd na zu dumm.

Wenn den etz kanner holt g'hört er mir,
kummt, do stoß mer drauf a und trink'n a Bier.

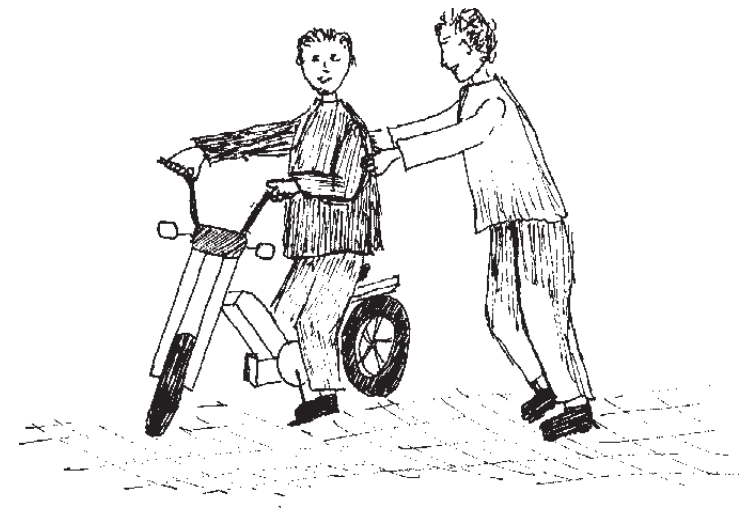
In die Werkstatt der Jugendfeuerwehr gelof'n,
werd sich gnadenlos besoff'n.

Da er die Feuerwehr hat im Nack'n,
läßt er sich auf'n Roller pack'n.

In Schlangenlinien rumgeeiert,
hätt' der Schnilli fast gereiert.

Gott sei Dank war der Roller net an,
sie schieben von hinten, Mann oh Mann.

Das Motto: Überholen sie ruhig wir schneiden sie raus!
fällt beim Schieben gänzlich aus.



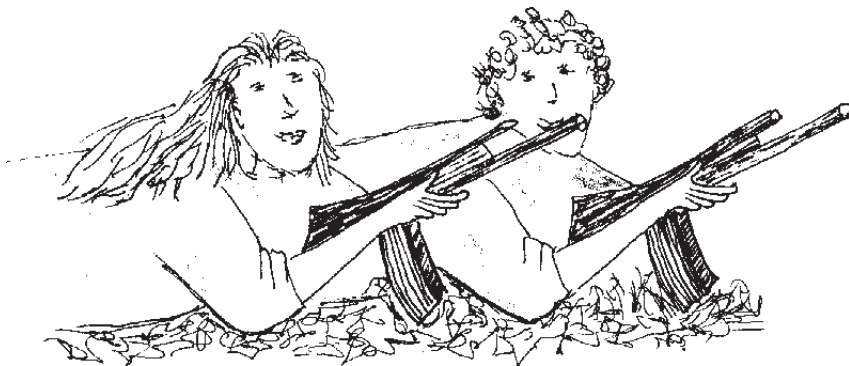
Frauenpower

Des mit denna Feminist'n
is schlimmer als die Kommunist'n.

Sogar bei unsrer Bundeswehr
kommen etz die Frau'n daher.

Nicht mehr nur noch Spritzen geb'n,
sondern auch mal was erleb'n.

Ob Grenadier oder Pilot,
auch Frauen stehn auf Heldentod!



Sie woll'n maschiern, Liedla singa
und gut getarnt durch Wälder springa.

Mit Marschgepäck und scharf'n Waff'n
woll'n sie den Gleichschritt schaff'n.

In jeder Hand ein Schießgewehr
durchdringen sie die Bundeswehr.

Ob Panzer, MG's und Raket'n,
da können alle nur noch bet'n.

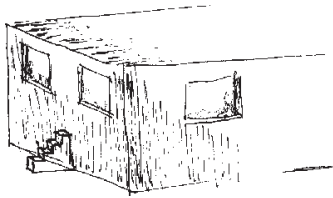
Sie wollen, des is ja zu versteh'n,
etz richtig an die Waffen geh'n.

Doch wobei Männer nicht durchblick'n -
warum freiwillig einrück'n?

Bomben- stimmung

Endlich Urlaub, des is stark,
es geht ab nach Dänemark.

Der Chany socht: „A Haus, des will ich,
do is es schö und trotzdem billich!“



Kaum hab'n sie des Haus bezog'n,
sind scho die erst'n Bomb'n g'flog'n.

Der Edder socht, des ko net sei,
die Schießerei is gleich vorbei.

Da ham die zwa wohl falsch gedacht,
die Ballerei war jede Nacht.

„Edder komm, pack dei Sach'n,
ich will woanders Urlaub mach'n.“

Sie fahr'n los mit viel Geplärr',
bis zur ersten Straß'nsperr'.

Aus der Zone geht's net raus,
zurück mit euch ins Ferienhaus!

Erst als die Kugeln war'n verschoss'n,
ham sie den Urlaub dann genoss'n.



Mei Baam

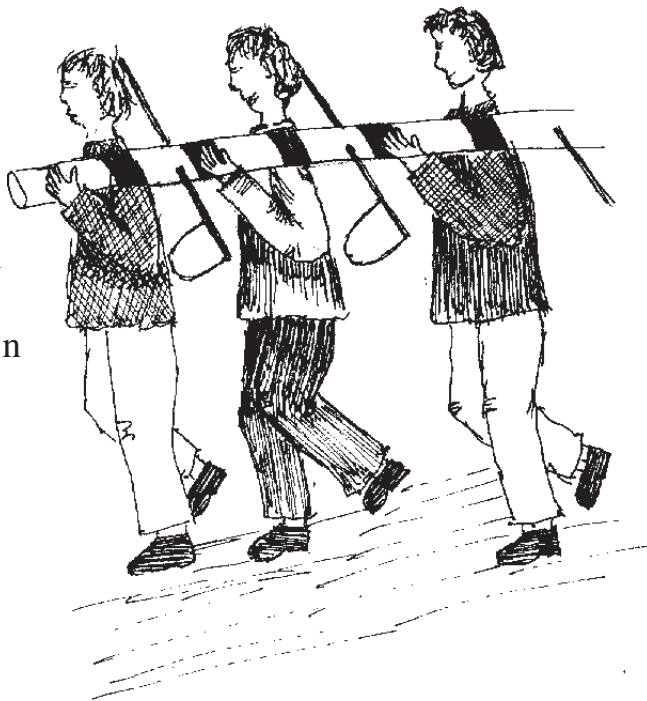
Es gibt an schöna Brauch im Mai,
a Baam muß in die Ortschaft nei

A schöner großer, weiß und blau,
des Aufstell'n is a ries'n Schau.

Doch heuer war der Baam geklaut,
drum wor des ganza Fest versaut.

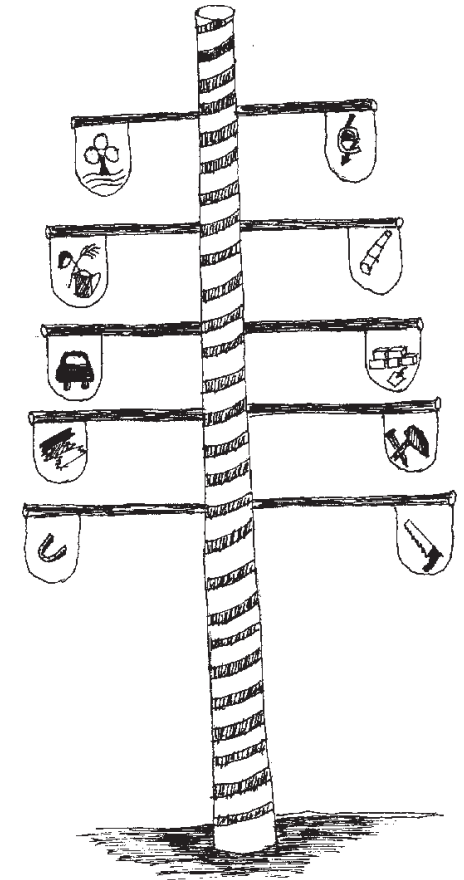
Auszulös'n is
net schwer,
wenn da nur ein
Wille wär.

Des Aufstell'n ham
wir vorgeschlag'n,
... für Scherze war'n
sie net zu ham!



Zum Schluß, so is es Brauch und Sitte,
steh'n wir hier mit einer Bitte:

5 Mark is euch die Brotzeit wert
und habt damit den Baam gehert.



Das weitere Festprogramm

Sonntag, 1. Oktober

20:00 Uhr Tanz mit Awake

Montag, 2. Oktober

9:00 Uhr Tanz mit Calimeros

14:30 Uhr Hahnenschlag

15:00 Uhr Gaßbockraustanz'n

20:00 Uhr Tanz mit Moskitos

Dienstag, 3. Oktober

20:00 Uhr Tanz mit Kerwas-DJs Wenzel und Igel

Mittwoch, 4. Oktober

10.00 Uhr Tartaessen

Freitag, 6. Oktober

20:00 Uhr Tanz mit „Die Zocker“

anschl. **Beerdigung der Kerwa 2000**

**Wir danken allen
Helfern und
Gönnern für die
Unterstützung der
Burgebracher
Kerwa 2000**

Burgebracher KERWA 2000

